

Wochenblatt

für Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint
Mittwochs u. Sonnabends.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich 10 Ngr., auch bei
Bestellungen durch die Post.
Inserate
werden mit 8 Pf. für den Raum
einer gespaltenen Corpuszeile be-
rechnet und sind bis spätestens
Dienstag und Freitag früh 9 Uhr
hier aufzugeben.

**Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der
städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.**

Dreißundzwanzigster Jahrgang.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Ernst Ludwig Förster in Pulsnitz.

Geschäftsstellen
für
Königsbrück: bei Herrn Kaufm.
Moriz Escherich, Dresden: An-
noncenbureau von Max Ruchpler,
Leipzig: S. Engler,
Leonhard u. Comp. daselbst
Haasenstein und Vogler daselbst
und
Eugen Fort daselbst.

Mittwoch

№ 85.

den 25. October 1871.

In Folge der heutigen Auslosung sind die in der nachstehenden Liste aufgeführten Personen zu Geschwornen beziehentlich Hülfsgeschwornen für die vierte diesjährige Sitzungsperiode des Königl. Geschwornengerichts allhier ausgelost worden, was hierdurch bekannt gemacht wird.
Bauzen, am 18. October 1871. Der Director des Königl. Bezirksgerichts daselbst.

A. Hauptgeschworne:		B. Hülfsgeschworne:	
Nr. 47 der Jahresliste:	Held, Ernst Gottlieb, Rentier in Zittau,	Nr. 86 der Jahresliste:	Michaelsen, Heinrich, Kaufmann in Bernstadt,
" 14 "	von Diepow, Carl Heinrich Clemens, Ritter- gutsbesitzer auf Oberjohland a. R.,	" 40 "	Hauffe, Friedrich Julius, Rentier in Kamenz,
" 141 "	von Warburg, Baron, Friedrich, Güterdirector in Herrnhut,	" 94 "	Kostig, Bernhard, Vorwerksbesitzer in Seidau,
" 100 "	Petrasch, Johann August, Vorwerksbesitzer zu Seidau,	" 91 "	Möschler, Heinrich Bruno, Gutsbesitzer in Kron- fürstlichen,
" 152 "	von Zehmen, Moriz Oscar, Rittergutsbesitzer auf Weißig,	" 19 "	Enderl, Friedrich Ernst, Kaufmann in Löbau,
" 150 "	Weylich, Aro f, Mühlenbesitzer in Bauzen,	" 129 "	von Uckermann, Freiherr, Rittmeister auf Luttowitz,
" 13 "	Dehne, Julius, Kaufmann in Löbau,	" 131 "	Ulrich, Emil, Deconomie-Inspector zu Gaußig,
" 60 "	Kalisch, August, Rittergutspächter zu Oberputzkau,	" 42 "	Sahner, Carl, Rittergutsbes. auf Straßaräbchen,
" 11 "	Clauß, Louis, Rittergutspächter zu Leichnam,	" 103 "	Bren, Carl Heinrich Albert, Kaufm. in Bauzen,
" 39 "	Haufe, Albert, Kaufmann in Pulsnitz,	" 115 "	Schnabel, Karl Wilhelm, Mühlenbes. in Zittau,
" 110 "	Scheffel, Friedrich August, Rittergutsbesitzer zu Plieskowitz,	" 102 "	Prasse, Oswald, Rittergutspächter in Nieder- ruppersdorf,
" 107 "	Reußner, Franz, Töpfermstr. in Königsbrück,	Nr. 12 der Jahresliste:	Dr. Kloß, Gustav, Gymnasialoberlehrer,
" 138 "	Wäntig, Heinrich Eduard, Kaufmann in Groß- schönan,	" 23 "	Schulze, Traugott, Kaufmann,
" 67 "	Klingst, Carl August, Kramer in Weißnauelitz,	" 30 "	von Zeßschwitz, Josef, Regierungsreferendar,
" 66 "	Klemm, Reinhold, Kaufmann in Bauzen,	" 15 "	Köchler, Carl Johann Benjamin, Uhrmacher,
" 106 "	Reichel, Adolf Ferdinand, Rittergutsbesitzer zu Obersrahwalde,	" 1 "	Biehle, Carl August, Oberlehrer,
" 143 "	Wauer, Adolf, Kaufmann in Herrnhut,	" 6 "	Chrig, Edmund, Appellationsgerichtssecretair,
" 109 "	Röthig, Robert Reinhold, Rittergutsbesitzer zu Lautitz,	" 17 "	Reinhardt, Rudolf, Kupferhammerwerksbesitzer,
" 6 "	Böhme, Louis, Kaufmann in Weissenberg,	" 21 "	Schulze, Ernst, Oberlehrer,
		" 8 "	Dr. Höckner, Fedor, Advocat,
		" 9 "	Hölzer, Carl Rudolf, Kaufmann,
		" 27 "	Stephan, Carl, Advocat,
		" 16 "	Pech, Johann Adam, Posthalter, sämmlich in Bauzen.

Der Tischlergeselle Buchholz aus Brandenburg, welcher über eine gegen ihn erstattete Anzeige zu vernehmen, und dessen gegenwärtiger Aufent-
halt nicht bekannt ist, wird hierdurch vorgeladen, sich

Dienstag, den 14. November 1871, Vormittags 10 Uhr,

Behufs seiner Vernehmung an Amtsstelle des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes einzufinden und anzugeben.

Alle Criminal- und Polizeibehörden werden ersucht, Buchholz im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und ihn anher
zu weisen.

Pulsnitz, am 20. October 1871.

Das Königliche Gerichtsamt.
Fellmer.

Bekanntmachung.

Sämmtliche **Reclamationsanträge** militairpflichtiger Personen, welche entweder von letzteren oder deren Angehörigen behufs Zurück-
stellung in Gemäßheit § 78 der Militair-Ersatz-Instruction oder wegen Entlassung schon dienender Soldaten auf Grund § 188 derselben Ersatz-In-
struction gestellt werden, sind in Zukunft **in einer bestimmten Form bei der Ortsobrigkeit unter gehöriger Begründung**
anzubringen.

Man bringt dies andurch verordnungsgemäß mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß **Formulare** zu gedachten Reclamations-
anträgen eintretenden Falls bei dem unterzeichneten Stadtrathe zu erhalten sind und weist ausdrücklich darauf hin, daß Reclamationen, welche der vor-
geschriebenen Form nicht entsprechen, ohne Weiteres zurückgewiesen werden.

Pulsnitz, am 19. October 1871.

Der Stadtrath.
Loße.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Ministerial-Verordnung vom 10. Februar 1870 wird hierdurch bekannt gemacht, daß, nachdem die gesetzliche Kirchenvor-
steher-Ergänzungswahl allhier stattgefunden hat, der Kirchenvorstand der Parochie Lichtenberg seit dem 1. October 1871 aus folgenden Mitgliedern



besteht, nämlich: 1., dem **Pfarrer**, 2., dem Gutbesitzer und Ortsrichter Karl Traugott **Seifert** in Lichtenberg, 3., dem Gutbesitzer Karl Samuel **Gärtner** in Lichtenberg, 4., dem Hausebesitzer und Local-Steuereinnahmer Johann Karl Christian **Lauterbach** in Lichtenberg, 5., dem Mühlenbesitzer Ernst Leberecht **Leipold** in Lichtenberg, 6., dem Hausebesitzer und Gerichtschöppen Karl Ferdinand **Gähler** in Lichtenberg, 7., dem Gutbesitzer und vormaligen Gemeindevorstand Heinrich Traugott **Kießling** in Kleinitzmannsdorf, 8., dem Gutbesitzer und Schänkwirth Karl August **Wager** in Mittelbach.

Lichtenberg, den 14. October 1871.

In einstweiliger Verwaltung des Pfarramts:
Friedrich August Greiff, Pastor emerit.

Sachsen.

Pulsnitz, 20. October. Im Kreise seiner Familie feierte gestern Herr Dr. med. **Behrich**, Ritter etc., seinen 80. Geburtstag. Von vielen Seiten wurden dem würdigen Greis an diesem Tage Zeichen der größten Hochachtung und Liebe zu Theil. In Anerkennung seiner vielen Verdienste um hiesige Stadt, welcher Herr Dr. Behrich schon über fünfzig Jahre angehört, verlieh ihm der Stadtrath das Ehrenbürgerrecht; der Militärverein, dessen Mitglied er ebenfalls ist, beehrte ihn mit einem silbernen Pocal und außerdem wetteiferten seine vielen Verehrer durch mannigfaltige Liebeszeichen mit einander, ihm diesen Tag zu einem wahren Freudentag zu gestalten. Mögen diesem Herrn noch recht oft solche frohe Tage beschieden sein.

Bauzen. Sicherem Vernehmen nach wird das zur Zeit in Leipzig stehende 2. Bataillon des kgl. sächs. Infanterie-Regiments Nr. 103 am 3. November c. in seine alte Garnison Kamenz wieder einrücken.

Bauzen, 20. October. Seit einigen Wochen treiben sich zwei aus der Festung Ehrenbreitenstein ausgebrochene Militärsträflinge besonders in der Lausitz umher. Einer dieser Gauner ist als ein Gerbergeselle und Artillerist Gruban aus Bauzen ermittelt worden. Nachdem Gruban in Schullwitz bei Pillnitz eine Kuh gestohlen, wendete er sich nach der Zwickauer Gegend, stahl dort ebenfalls zwei Kühe und hat in der Nacht vom 19. zum 20. Oct. nach einem an die hiesige Gensdarmarie eingegangenen Telegramme in Radeberg abermals eine Kuh gestohlen. Wir machen auf diese Gauner hiernit aufmerksam.

Zittau, 19. Oct. Die „Z. N.“ schreiben: Wie wir hören, vollzieht sich in unserer Stadt eine Thatsache, die für die hiesige Gegend von segensbringender Tragweite sein wird. Es hat sich nämlich, wie uns mitgetheilt wird, ein Consortium gebildet, welches unter Uebernahme des bisherigen hiesigen Geschäfts der Weimarschen Bank ein neues, selbstständiges, hier domicilirendes Geld-Institut auf Actien gegründet. Die achtbaren Namen, welche wir dabei nennen hören, bürgen für die Solidität des Unternehmens, und die erprobte Geschäftsthatigkeit der dazu in Aussicht genommenen Leiter für seine Rentabilität. Da sich die Wirksamkeit der neuen Bank, welche „Oberlausitzer Bank in Zittau“ firmiren wird, also voraussichtlich in der Hauptsache den Interessen der Oberlausitz zuwendet, so findet unire im steten Aufschwunge begriffene Industrie dadurch eine weitere Grundlage für ihr ferneres Gedeihen.

— Das geschäftstreibende Publikum kann nicht dringend genug dazu aufgefordert werden, so schnell wie möglich die Umaichung der noch nach dem 1. Januar 1871 zulässigen Gewichtsstücke vornehmen zu lassen, denn nach Ablauf der wenigen Wochen des Jahres 1871 wird unnachsichtlich jedes im Verkehr befindliche Gewicht confiscirt, wenn es ohne Umaichung angetroffen wird; eine Umaichung selbst wird dann auch nicht mehr vorgenommen. Dieselbe gesetzliche Bestimmung gilt auch für sämtliche Waagebalken, welche mit einem Aichungstempel versehen sein müssen. Jede Waage, welche an irgend einem deutschen Aichungsamt umgeacht wird, gilt überall im Verkehr, deßhalb hat man nur nöthig, die betreffenden Waagebalken und Gewichte nach einem Aichungsamt zur Umstempelung zu senden. Solche Aichungsämter existiren im Königreich Sachsen folgende: Annaberg, Bauzen, Chemnitz, Döbeln, Dresden, Freiberg, Leipzig, Löbau, Meißen, Oschatz, Plauen, Zittau, Eibensteck, Großenhain.

— An Stelle des ersten ausgearbeiteten Entwurfs einer Münzreform, welcher im Bundesrath auf vielfache Schwierigkeiten gestoßen war, hat im Auftrage des Bundesraths der königl. sächsische Bundescommissar v. Rostitz-Wallwitz neuerdings einen Entwurf ausgearbeitet. Um Mißverständnisse auszuschließen, wird jedoch bemerkt, daß die in Süddeutschland auftretende Agitation für das Francsystem hierbei nicht maßgebend ist, sowie daß die seiner Zeit von der „Prov.-Corresp.“ veröffentlichten Grundzüge einer Münzreform nach wie vor unverändert feststehen.

— Falsche königlich sächs. 1/2 Thalerstücke, sogenannte Bergmannsthaler. Dieselben sind neuerdings als erstes Vorkommniß in der Freiderger Gegend aufgetaucht und mehrere derselben bei einem in Haft befindlichen Individuum vorgefunden worden. Sie haben einen ziemlich hellen Klang und sind aus Zinn gegossen. Die äußeren Merkmale sind folgende: im Avers: drei Gupfpunkte, von denen sich je einer am Rinnbacken, an der Kehle und unter dem Rinn des Portraits befindet; der ganz schwach abgegrenzte Hinterkopf des letzteren; zahlreiche Gupfpunkte in dem Worte „Johann“, von denen einer über dem „J“, je zwei über und an der linken Seite des „O“ und einer zwischen dem „H“ und „A“ dieses Wortes besonders deutlich hervortreten, die an Schärfe den übrigen sehr nachstehenden Buchstaben der Worte „Von“ und „Sachsen“ in der Umschrift; im Revers: die

ganze linke, aus dem Gusse sehr unvollkommen hervorgegangene Seite desselben, auf welcher sich das Gesicht des Bergmanns und der linke Bügel der Krone nicht mehr, der Buchstabe „E“ im Worte „Des“ der Umschrift nur noch sehr schwach erkennen lassen; ein Gupfloch im Schwachhute des Bergmanns. Der Rand entbehrt jeder Verzierung und Umschrift und läßt deutlich erkennen, daß der Rundung durch Schneiden oder Feilen nachgeholfen worden ist.

Preußen.

— Der Ministerialcalculator Kriegenherdt, welcher während des Feldzuges in Frankreich unter dem nachmaligen Präfecten von Deutschlothringen die kaiserliche Generalcasse in Orleans verwaltete, ist gegenwärtig zur Betheiligung bei Revision der Kriegrechnungen an den Reichrechnungshof zu Potsdam berufen worden.

— Der Kaiser und König hat, wie die „Voss. Z.“ meldet, die Einladung der städtischen Behörden zur Enthüllung des Schiller-Denkmales angenommen und sein Erscheinen an Ort und Stelle zugesagt. Dabei soll Se. Majestät dem Magistrat den Wunsch ausgedrückt haben, derselbe möge recht sparsam zu Werke gehen. Zugleich hat der Kaiser bestimmt, daß keine besondere Tribüne für den Hof auf dem Festplatze erbaut werde.

Kiel, 18. October. Hier sind drei russische Offiziere, der General-Major der See-Artillerie, Pestitsch, und zwei Hauptleute der See-Artillerie eingetroffen, um die neuesten Fortschritte in der preussischen Marine-Artillerie kennen zu lernen.

— Auch die württembergische Postverwaltung hat sich dem am 15. October ins Leben getretenen Verfahren der Postmandate bereits angeschlossen. Ebenso soll in Bayern die Einführung mit dem 1. Novbr. beginnen, so daß die Mandate dann in ganz Deutschland Anwendung finden. In Berlin allein sind während der ersten Woche über 6000 Postmandatsformulare gekauft worden.

Elßaß-Lothringen.

Straßburg, 20. Oct. In einer Adresse an den Reichscanzler spricht sich die Handelskammer für Verbeibehaltung des Frankensystems mit Doppelwährung aus, wünscht aber, daß dasselbe durch Goldmünzen von 25 Frck. vervollständigt werden möge.

— Die Handelskammer in Straßburg hat folgende Depesche an den preussischen Handels-Minister gerichtet: „Bei der kritischen Lage, in welcher der Handel und die Industrie des Landes sich befinden, und in Folge der von der französischen Bank empfohlenen ausnahmsweisen Maßregel verlangt die Handelskammer, daß dringlichkeithalber und auf gesetzlichem Wege die Verfallzeit der Wechsel auf drei Monate hinaus verschoben werde.“

Metz, 18. Octbr. Seit heut erscheint hier als tägliches Organ die „Mezger Zeitung“, die erste deutsche Zeitung in Metz.

Bayern.

Augsburg, 19. Octbr. Die „Augsburger Allgemeine Zeitung“ bekämpft den vom Abgeordneten Gersiner eingebrachten und von etwa 120 Kammermitgliedern unterstützten Antrag in der Münzfrage, nach welchem die Staatsregierung aufzufordern sei, im Bundesrath für Einführung des Frankensystems oder doch für Annahme des österreichischen Guldensystems einzutreten. Das Blatt sagt am Schlusse des Artikels, es wäre den süddeutschen Abgeordneten zu rathen, lieber die Doppelwährung zu vertheidigen, als internationalen Liebhabereien nachzujagen, welche im Reichstage wohl Anhänger, aber nie eine Majorität finden werden.

Oesterreich.

Wien, 19. October. Die Blätter enthalten zur Ausgleichsfrage wiederum wenig Neues, sie bestätigen nur, daß die Verhandlungen fort-dauern, und daß nach allem Anseheine der Reichsrath berufen werden solle, in jener Frage das endgiltige Wort zu sprechen.

— Ein Wiener Correspondent des Pesther „Naplo“ erzählt bei der Audienz, die der Reichscanzler Graf Beust hatte, sei der Kaiser von der offenen und freimüthigen Darlegung Beust's sichtlich gerührt gewesen und habe ihm den Dank dafür zu erkennen gegeben, daß er seine Meinung so rückhaltlos ausgesprochen. Der Kaiser habe ihm zugleich gesagt, das ganze böhmische Ausgleichswerk und die dagegen erhobenen Bedenken einer neuen reiflichen Prüfung unterziehen zu wollen. Die Entscheidung sei demnach auf einige Tage hinausgeschoben. „Von dieser Entscheidung“, bemerkt „Naplo“, hängt das Schicksal der Monarchie ab.

— [Zur Kennzeichnung.] Eine Wiener Correspondenz der „Grazzer Tagespost“ erzählt ein geflügeltes Wort des Grafen Beust, welches die ganze kritische Lage, in der sich Oesterreich befindet, scharf charakterisirt; Graf Beust soll gesagt haben: „Wie die Dinge stehen, giebt es nur zwei Möglichkeiten, entweder Belagerungszustand in Prag, oder Belagerungszustand in Wien.“

Zu bevorstehenden Kirchweihfesten

erlaube ich mir meine

ff. Brantweine & Liqueure eigner Brennerei

bestens zu empfehlen.

Gleichzeitig gestatte mir auf mein Lager von

ff. Land-, Rhein- & Bordeauxweinen

ganz ergebenst aufmerksam zu machen.

Pulsnitz, 11. October 1871.

Franz Messerschmidt,
Obermarkt Nr. 125.

Augenkranken u. Gehörleidenden riet **Dr. K. Weller's zu Dresden** Seilanstalt (Pragerstr. 46).
Cur und Pflege. Operation des grauen Staars in sicherer und schmerzloser Weise.
Dr. Weller wird **Mittwoch, den 1. November** von 9-4 Uhr in **Pulsnitz** (Grauer Welt) zu sprechen sein.

Bahnhof Pulsnitz.

Nächsten Freitag, den 27. d. M.,

Einzugsschmauss,

wozu geehrte Herren und Damen hierdurch freundlichst eingeladen werden.

Ergebenst

L. Linke.

Der Obige.

NB. Dabei: Reh-, Hasen- und Gänsebraten und Karpfen polnisch, in bekannter Güte, von Nachmittags 4 Uhr an.

Rathskeller Königsbrück.

Freitag, den 27. October, ladet zum **Karpfenschmauss** ein geehrtes Publikum ergebenst ein und bittet um zahlreiche Theilnahme
Wilhelm Schneider.

Bekanntmachung.

Die Braugenossenschaft zu Königsbrück beabsichtigt,

Montag, den 30. October h. a., Vormittags 10 Uhr,

im Brauhause hier selbst, die auf demselben ruhende Brauconcession, ferner eine kupferne Braupfanne mit Rohr, eine sogenannte Sattelbarre, einen Maischbottig mit Deckel von Eichenholz, einen Hopfenkorb von Kupfer mit eisernen Untersehern, sowie dergleichen Schienen, einen Granit-Wasserbottig, einen Granit-Quellstock und mehrere andere Gegenstände, gegen sofortige Baarzahlung und unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend zu versteigern, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Königsbrück, den 20. October 1871.

Carl Preischer, Brau-Inspector.

Ausstellung in Wien 1873.

Die Vorbereitungen zu einer in Wien 1873 abzuhaltenden internationalen Ausstellung sind soweit gediehen, daß demnächst speciellere Mittheilungen über die Einrichtung derselben und die Bedingungen der Theilnahme zu erwarten sind. Es ist aber für die Entscheidung darüber von Wichtigkeit, daß diejenigen, welche mit ausstellen wollen, hierüber sowie über die Gattung der Ausstellungsgegenstände und über den von ihnen gewünschten Raum eine vorläufige Erklärung abgeben.

Deshalb werden die Industriellen des Bezirks der unterzeichneten Kammer hierdurch eruchtet, an das Secretariat derselben (Zittau, Baugener Str. 370 I) die entsprechenden Anmeldungen in der Zeit

bis 31. October d. J.

einzureichen.

Zittau, 26. September 1871.

Die Handels- und Gewerbekammer.

In Stellvert. des Vorsitzenden: **Herm. Ströhmer.**

Zur gefälligen Beachtung.

Der Druck von Nr. 87 dieses Blattes, findet des Reformationsfestes wegen, erst Mittwoch, den 1. November statt. — Ausgabe der Blätter früh 9 Uhr. — Annoncen für diese Nummer werden nur bis Dienstag Mittag angenommen.
Die Expedition des Pulsnitzer zc. Amts- & Wochenblattes.

Künftigen Donnerstag

Schlachtfest,

wo von früh 9 Uhr an Wellfleisch, dann frische Blut- und Leberwurst, sowie Abends Schweineknöchel und Sauerkraut zu haben ist.

Hierzu ladet ergebenst ein
Bretnia.

S. Mayer, Gastwirth.

Zum Kirchweihfest,

Sonntag, Montag und Dienstag, den 29., 30. und 31. Octbr., wobei mit kalten und warmen Speisen aufwartet, ladet ergebenst ein
Bretnia.

S. Mayer, Gastwirth.

NB. Dienstag für Verheirathete.

Gothaer-Cervelatwurst,
Yma. Emmenthal. Käse,
Brab. Sardellen,
Kieler Sprotten,
ff. Astrach. Caviar, ganz frisch,
Elbinger Bricken,
Bratheringe

empfehl

Alwin Endler.

Dresden Schlosstr. 25.

Die **Weinhandlung** und
Austern-Salon

von **A. Habert**

empfehl täglich frische
grosse **Holsteiner u. prima Whitstaber**

Austern,

vorzügliche Weine,

feine Küche,

Dejeuners, Dinners und Soupers

à la carte.

Dresden. Schlosstr. 25.

Wer will grob behandelt sein, muß zu
Bruno Sieber

geh.

F. A. B.